



GERIATRIE
VERBUND
DORTMUND


HÜTTENHOSPITAL
Zurück ins Leben

Protokoll des Treffens am 24.08.2016
im Rahmen des GV Do am Hüttenhospital Dortmund

Gast: Herr PD Dr. Helmut Frohnhofen, Kliniken Essen-Mitte

Nach Begrüßung und Einleitung werden keine Veränderungen zum Protokoll des letzten Treffens festgestellt.

Herr PD Dr. Frohnhofen erläutert in einem Impulsvortrag die Inhalte der §§ 37, 38 und 39c des SGB V. Herr PD Dr. Frohnhofen hat sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, die Präsentation für den internen Bereich des Geriatrieverbundes Dortmund zur Verfügung zu stellen. Die §§ 37 bis 39c SGB V beschreiben keine Pflegebedürftigkeit im Sinne der Pflegekassen. Sie bieten für das Entlassmanagement aus stationärer Behandlung verschiedene Möglichkeiten unter der Voraussetzung, dass sich im Haushalt keine Person befindet, die allein die Pflege übernehmen kann.

In der anschließenden regen Diskussion wird klar, dass hinsichtlich der praktischen Ausgestaltung noch zahlreiche Unsicherheiten bestehen. Aus Sicht der Ambulanten Pflegedienste sowie stationären Pflegeeinrichtungen zeigen sich im praktischen Alltag neben verschiedenen Unsicherheiten auch Zeichen einer deutlichen Unterfinanzierung. Besonders die Bereitstellung von Haushaltshilfen (§ 38) sind für die ambulanten Pflegedienste nicht wirtschaftlich. Eine allgemeine vertragliche Regelung zwischen den stationären Pflegeeinrichtungen und Krankenkassen bzw. Ambulanten Pflegediensten ist bis dato noch nicht vorhanden. Weiterhin ist ungeklärt, ob einzelvertragliche Lösungen machbar und sinnvoll sind.

In diesem Zusammenhang entwickelt sich die Anregung bzw. Aufforderung an alle Beteiligten, Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln, auch nach Krankenkassenzugehörigkeit, und auszutauschen¹. Sinnvoll erscheint es, in kritischen Fällen Fallmanager der Krankenkasse einzuschalten. Hier bestehen bereits gute Erfahrungen mit diesem Vorgehen.

¹ Diese Informationen können auch im internen Bereich der Homepage des GVDo gesammelt und zur Verfügung gestellt werden. Hierzu werden alle Beteiligte gebeten, entsprechende Dokumente an Frau Schulze zu schicken.

Im nächsten Themenkomplex referiert Frau Schulze über Entwicklungen des Geriatrieverbundes Dortmund, wie die erfolgreiche Einreichung eines Projektantrages für den Innovationsfond. Hier bleibt das Ergebnis abzuwarten.

Weiterhin wird die Homepage des Geriatrieverbundes Dortmund erläutert. Die Projekte Einfügen eines Reiters für „Aktuelles“, Einfügen eines Reiters für „Patientinnen und Patienten“ sowie eine Kurzbeschreibung der Partner bzw. Leistungen werden positiv bewertet. Es wird vorgeschlagen, dass sich die einzelnen Mitglieder kurz vorstellen – dies beispielsweise mittels eines kurzen Videos. Im Bereich der Leistungen werden Vorteile für Patienten und Angehörige dargelegt. Diese sollen noch deutlicher herausgearbeitet werden. Beispiele für Vorteile für Patienten und Angehörige sind: kürzere Wartezeiten, erhöhte Transparenz oder breite medizinische Fachexpertise. Die Beteiligten des GVDo sind aufgerufen, Vorteile für Patienten und Angehörige zu formulieren, um die Homepage diesbezüglich noch weiter zu füllen. Im öffentlichen Bereich erscheint die Möglichkeit eines Blogs, in dem Fragen gestellt und Anregungen diskutiert werden können, sinnvoll. Auch die Darstellung laufender Projekte, geplanter oder möglicher Projekte einschließlich Aufforderung zur Mitarbeit bzw. Partnersuche, sind möglich. Weiterhin sollte der Reiter „Events“ nun in „Veranstaltungen“ umbenannt werden. Auf interessante öffentliche Veranstaltungen wie den Geriatrietag 2016 soll im öffentlichen Bereich hingewiesen werden. Auch die geplante Veranstaltung von Herrn PD Dr. Frohnhofen zum „Essener Knochendialog 2016“ soll eingestellt werden und stellt hier ein gutes Beispiel dar. Konsens wird erzielt in der Einstellung von Pressemitteilungen der einzelnen Partner. Um überprüfen zu können, inwieweit die Homepage genutzt wird, soll zukünftig die Anzahl der Aufrufe der Homepage gezählt werden. Die Login-Daten für den geschützten Bereich können bei Frau Schulze abgefragt bzw. geändert werden. Im internen Bereich können erarbeitete Items wie Pflegeüberleitungsbogen, Sauerstofftherapie, Anordnung für Verordnung und Checkliste, Vorträge und Protokolle eingestellt werden.

Frau Schulze hat sich freundlicherweise ebenfalls bereit erklärt, ihren Vortrag auf der Homepage des GVDo einzustellen.

Das nächste Treffen soll am

**Mittwoch, den 23.11.2016, 15:00 Uhr
im St. Elisabeth-Krankenhaus Dortmund-Kurl, stattfinden.**

Als Themenvorschläge werden Dekubitus bzw. Wunden mit Darstellung durch niedergelassene bzw. klinisch tätige Kollegen unter Berücksichtigung von Budgetrelevanz ebenso wie Verordnungsmöglichkeiten und Verbandsmaterial durch die Firma Tingelhoff vorgeschlagen.

Dr. Martin Jäger
Ärztlicher Direktor